



# Der (nicht-lizenzierte) Schweizer Online- Casino-Markt

---

Eine faktenbasierte Studie der Grösse und der Dynamik des nicht-lizenzierten Schweizer Online-Casino-Marktes im Jahr 2023

**KPMG Schweiz**

April 2024

## Zusammenfassung<sup>a</sup>

Im Jahr 2019 hat die Schweiz mit der Einführung des neuen Bundesgesetzes über Geldspiele (Geldspielgesetz) das Angebot von Online-Glücksspielen für Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten legalisiert. Das Geldspielgesetz schreibt vor, dass Online-Casinoangebote von lizenzierten Schweizer Konzessionären angeboten werden müssen.

Seit Inkrafttreten des Gesetzes ist der Markt für lizenzierte Schweizer Online-Casinos innerhalb von vier Jahren von 23 Millionen Franken (2019) auf 285 Millionen Franken (2023) gewachsen. Derzeit bieten zehn Schweizer Online-Casinos ihre Dienste aktiv Schweizer Online-Spielenden an. Im gleichen Zeitraum hat sich jedoch gezeigt, dass der Schweizer Markt auch von illegal agierenden, in der Schweiz nicht lizenzierten Anbietern ins Visier genommen wird. Dies gibt Anlass zu einer Reihe an Bedenken, sowohl aus der Sicht der Regulierungsbehörde (z.B. Risiko eines geringeren Spielerschutzes, Verlust von Steuereinnahmen) als auch aus der Sicht der lizenzierten Betreiber (unlauterer Wettbewerb).

Obwohl sowohl die Regulierungsbehörde als auch die Online-Casinobetreiber die *Existenz* dieser Herausforderung klar erkannt haben, bleibt das *Ausmass* des Problems unklar, da der nicht-lizenzierte Markt naturgemäss schwer zu messen ist. Diese Studie versucht, Fakten und zusätzliche Erkenntnisse zu diesem Thema zu liefern, um die laufende Diskussion aller interessierten Parteien über die bestmögliche Regulierung des Schweizer Online-Casino-Marktes zu unterstützen.

Die Studie stützt sich auf eine breite Auswahl von Quellen, darunter zwei massgeschneiderte Online-Befragungen von Schweizer Glücksspielenden, Interviews mit Marktteilnehmern (einschliesslich Experten, die früher für nicht-lizenzierte Anbieter in der Schweiz tätig waren) und internationalen Regulierungsexperten, Analysen des Internetverkehrs und Desktop-Recherchen. Ausgewählte Schlüsselergebnisse unserer Analyse sind:

- Die Grösse des nicht-lizenzierten Online-Casino-Marktes (ohne Online-Sportwetten und Online-Lotterien) beträgt im Jahr 2023 ca. 180 Millionen Franken, was bedeutet, dass dieser rund 40% des gesamten Schweizer Online-Casino-Marktes ausmacht (basierend auf einer Spanne von 30-45%, je nach unterschiedlichen Berechnungsmethoden und Quellen). Dieser nicht-lizenzierte Teil des Marktes unterliegt nicht der Schweizer Spielbankenabgabe und führt somit zu einem Steuerausfall für die AHV/IV von ca. 75 Millionen Franken pro Jahr<sup>b</sup>.
- Alle Marktteilnehmer, mit denen wir gesprochen haben, einschliesslich derjenigen, die für nicht-lizenzierte ausländische Betreiber in der Schweiz tätig waren, bestätigten, dass die Schweiz aufgrund der hohen durchschnittlichen Ausgaben pro Spielerin und Spieler seit jeher ein attraktiver Zielmarkt für ausländische Betreiber ohne Schweizer Lizenz ist.
- Über 85% der Schweizer Glücksspielerinnen und Glücksspieler, die unlicenzierte Angebote nutzen, scheinen sich nicht bewusst zu sein, dass diese Angebote nicht lizenziert sind. Sie finden den Weg zu unlicenzierten Anbietern über traditionelle Wege wie Suchmaschinen, direkten URL-Zugang und Online-Werbung, trotz der Bemühungen der ESBK, Zugang und Werbung zu blockieren. Umgehungsmassnahmen (z.B. VPN) spielen in einigen, aber nicht in der Mehrzahl der Fälle eine Rolle.
- Die Zahl der neuen Spielersperren hat seit der Einführung des Geldspielgesetzes deutlich zugenommen (ca. 12'000 neue Sperren pro Jahr, d.h. ~5% der Spielerbasis pro Jahr). Diese starke Zunahme der Sperren führt bei den lizenzierten Schweizer Online-Casinos zu der Befürchtung, dass solche gesperrten Spielende zu nicht-lizenzierten Offshore-Betreibern abwandern, anstatt dem Markt fernzubleiben. Diese Befürchtung wird zusätzlich verstärkt durch unsere Feststellung, dass die Spielerinnen und Spieler auf dem unlicenzierten Markt überdurchschnittlich viel Geld ausgeben. Auf der Grundlage einer Online-Umfrage unter 150 Schweizer Glücksspielenden, die auf dem unlicenzierten Markt spielen, haben wir festgestellt, dass einige der Befragten (16%) tatsächlich auf unlicenzierte Angebote zurückgreifen, weil sie auf dem legalen Markt blockiert sind. Es spielen aber auch andere Faktoren eine Rolle, die in

---

<sup>a</sup> Dies ist eine deutsche Übersetzung der Zusammenfassung der Originalstudie, die in englischer Sprache verfasst wurde. Im Falle einer Diskrepanz zwischen den beiden Versionen ist die englische Originalversion massgebend.

<sup>b</sup> Diese Zahl wurde auf der Grundlage eines durchschnittlichen Steuersatzes von 42% berechnet, was dem durchschnittlichen Steuersatz entspricht, der im Jahr 2020 auf konzessionierte Schweizer Online-Casinos erhoben wurde. Im Kontext der progressiven Besteuerung geht unsere Berechnung von der gleichen Verteilung zwischen grossen und kleinen Online-Casinos aus.

einigen Fällen (noch) stärker zu sein scheinen. Dazu gehören beispielsweise die Auswahl der Spiele (31%), die Einzahlungs- als auch Auszahlungsmethoden und -zeiten (27%), die wahrgenommene Sicherheit und das Vertrauen (27%), Boni und Werbeaktionen (23%), die Schnelligkeit und Einfachheit der Kontoeröffnung (22%) oder kombinierte Angebote (z.B. Online-Casinos und Online-Sportwetten, 21%).

- Um den Zugang nicht-lizenzierter Betreiber wirksam einzuschränken, muss das Verhalten verschiedener Akteure des Ökosystems berücksichtigt werden (d.h. nicht nur die Regulierungsbehörde und die Schweizer Online-Casinos, sondern auch Anbieter von Spielen oder Spielplattformen, Internetdienstleister, Werbeplattformen und Affiliates).
- Die derzeitigen Massnahmen der ESBK zur Einschränkung des Zugangs zu den nicht-lizenzierten Betreibern (z.B. Sperrung von Websites, Werbeverbot) werden von vielen Marktteilnehmern als wichtig anerkannt und haben ihrer Meinung nach eine gewisse Wirkung. Alle Massnahmen weisen jedoch nach wie vor Schlupflöcher auf, von denen einige von Natur aus schwer zu schliessen sind (z.B. Black-Hat-Suchmaschinenoptimierung und die Schwierigkeit, rechtliche Schritte gegen Akteure in Ländern ausserhalb der rechtlichen Reichweite einzuleiten), und andere, die derzeit geschlossen werden (z.B. wirksamere Umsetzung der Sperrliste durch einige Internetdienstleister und die Sperrung von Affiliate-Websites, die Datenverkehr an nicht-lizenzierte Online-Casinos weiterleiten).

Auf der Grundlage der oben erwähnten Erkenntnisse werden in der Studie verschiedene mögliche regulatorische Überlegungen für die Schweiz erörtert, einschliesslich ihrer potenziellen Vorteile, potenziellen Nachteile und wahrscheinlichen Herausforderungen. Die diskutierten Ansätze reichen von Massnahmen, die im Rahmen des aktuellen Rechtsrahmens umgesetzt werden könnten (z.B. Weiterführung und weitere Intensivierung der aktuellen Vollzugsbemühungen der ESBK, Sensibilisierung der Konsumentinnen und Konsumenten, Untersuchung der Prävalenz von "False Positives" welche durch geltende Sozialkonzepte ausgelöst werden) bis hin zu Massnahmen, die eine Revision des Geldspielgesetzes oder der Geldspielverordnung erfordern würden, sollten sie in Betracht gezogen werden (z.B. Prüfung der Kombination von Online-Casino- und Sportwettangeboten, Blockierung von Finanztransaktionen, Lizenzierung der Anbieter von Spielen und Spielplattformen).

Diese Studie wurde vom Schweizer Casino Verband in Auftrag gegeben.



## Umfang unseres Mandats

Die vorliegende Studie wurde von KPMG Schweiz (KPMG) zwischen dem 30. Oktober 2023 und dem 23. Februar 2024 durchgeführt. Sie wurde vom Schweizer Casino Verband in Auftrag gegeben und bezahlt, um eine ausgewogene und faktenbasierte Zusammenfassung der aktuellen Situation des Schweizer Online-Casino-Marktes zu erarbeiten.

Die Studie basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen (z.B. Jahresberichte des Schweizer Casino Verbandes, der ESBK, branchenspezifische Datenbanken und Berichte, etc.) sowie auf Interviews mit verschiedenen Stakeholdern aus der Casino-Branche, die von KPMG unabhängig durchgeführt wurden (siehe Details in der Originalstudie).

Der Umfang dieser Studie umfasst insbesondere Online-Tischspiele (z.B. Poker, Blackjack usw., einschliesslich Live-Spiele) und Online-Spielautomaten (zusammenfassend als "Online-Casinospiele" bezeichnet), schliesst jedoch andere Formen des Online-Glücksspiels (wie z.B. Lotterien und Sportwetten) ausdrücklich aus.

Diese Studie schliesst insbesondere die Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit oder die sozialen Kosten des Glücksspiels im Allgemeinen und des Online-Glücksspiels im Spezifischen aus.

Der Schweizer Casino Verband hat sich das Recht vorbehalten, diese Studie den an regulatorischen und steuerlichen Entscheidungen beteiligten Akteuren sowie der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

KPMG übernimmt die Verantwortung für diese Studie ausschliesslich gegenüber ihrem Auftraggeber, dem Schweizer Casino Verband. Wir übernehmen keine Haftung gegenüber anderen Dritten.

Weitere Details zum Hintergrund der Studie und zu den Ergebnissen finden Sie in der englischsprachigen Originalversion.



## Copyright

© 2024 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.